

# DER ZWECK DES GESETZES DER WAHRHEIT

Predigt von Herrn Brian Orchard

Es gibt ein Thema, über das ich sehr viel nachdenke – sowohl im Privatleben als auch in meiner Eigenschaft als Pastor. Allerdings ist der Unterschied zwischen diesen beiden Bereichen nicht sehr groß. Ich verbringe viel Zeit damit, über das Thema „Gesinnung“ nachzudenken.

Durch meine Erfahrungen inner- und außerhalb der Kirche wächst meine Einschätzung für die menschliche Gesinnung und die göttliche Gesinnung. Ich sage nicht, dass ich noch nie über Gesinnung nachgedacht habe, denn das habe ich. Was ich persönlich meine, ist Folgendes: während die Zeit vergeht und ich die Dinge erlebe, die in der Welt und in der Kirche passieren, wächst mein Verständnis für den riesengroßen Unterschied zwischen der menschlichen Gesinnung und der göttlichen Gesinnung.

Es ist wirklich schockierend, wozu der Mensch fähig ist! Die Tatsache der fleischlichen Gesinnung in ihrem zügellosen Verhalten wird mir immer bewusster; nicht, dass mir dies nicht schon bekannt gewesen wäre. Mit anderen Worten: ich hatte eine geistige Erkenntnis, genau wie Sie. Ich habe über die menschliche Gesinnung vor der Flut gelesen und wie sie sich äußerte. Aber es gibt jetzt eine zunehmende Erkenntnis über diese Gesinnung in dieser Welt, in der wir leben.

Kürzlich habe ich noch gedacht: Basil Wolvertons Karikaturen werden lebendig. Ich hätte nie gedacht, dass ich das noch erleben würde. Aber sie werden den heutigen Menschen leider sehr, sehr ähnlich.

Paulus hat uns ermahnt, uns nicht durch leere Worte verführen zu lassen. Ich höre heute viele leere Worte und sehe viel Verführung. Dabei meine ich innerhalb der Kirche, nicht in der Welt. Die Menschen wenden sich immer mehr ihrer eigenen Gesinnung als Quelle der Wahrheit zu. Natürlich könnte man sich das ein paar Minuten durch den Kopf gehen lassen und vielleicht eine menschliche Entschuldigung für diese Entwicklung finden, da ja alles in der Kirche passierte. Aber es ist leider wahr. Selbst Mitglieder der Kirche Gottes sehen in ihrer Gesinnung eine Quelle des Vertrauens und verlassen sich bei ihrer Lebensführung darauf.

Trotzdem hat genau diese Gesinnung das Potenzial, zur Gesinnung Gottes zu werden. Das ist die unglaubliche Wahrheit, über die wir innehalten und nachdenken

sollten. Haben Sie darüber schon einmal wirklich und sorgfältig nachgedacht? Die Gesinnung des Menschen, so wie er ist und die Gesinnung Gottes werden zu einer einzigen Gesinnung!

Die Kluft, die zwischen den natürlichen Gedanken des Menschen und Gottes Art zu denken besteht, scheint unüberwindbar. Gott, unser Vater und sein Sohn möchten in einer engen Beziehung zu uns leben. Sind Sie sich dessen wirklich bewusst? Konkret bedeutet das, dass Gott eine Beziehung zu Ihnen haben möchte! Natürlich wird Gott seine Gesinnung nicht ändern und sich auf unser Niveau herabbegeben. Das ist damit nicht gemeint. Unsere Gesinnung muss ein höheres Niveau erzielen, damit die genannte Beziehung zustande kommen kann. Wie bewusst ist Ihnen diese Tatsache? Die Antwort auf diese Frage wird Ihre Gesinnung miteinbeziehen!

Schauen wir uns Römer 11, Vers 33 an.

**Römer 11,33: O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!**

Wir beginnen mit der Stufe, auf der sich Gottes Gesinnung befindet. Das ist eine unglaubliche Aussage: „Die Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes“. Wir müssen uns auf „unbegreiflich“ und „unerforschlich“ konzentrieren, weil es weiter heißt (Paulus zitiert aus Jesaja, Kapitel 40):

**34 Denn „wer hat des Herrn Sinn erkannt, (Die Antwort wird im vorigen Vers angedeutet.)**

**... „wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?“**

**35 Oder „wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste?“**

Erneut eine sehr offensichtliche Antwort aus einer menschlichen Perspektive. Niemand! Der Mensch kann die Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes von sich aus nicht ergründen. Die Kluft ist zu groß. Sie ist so groß, dass der Mensch sie von sich aus nicht überbrücken kann.

**36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge...**

Manchmal liest man beim Bibelstudium einen Vers und kann ihn sofort verstehen. Manchmal aber muss man den Vers lesen, innehalten, erneut lesen und darüber nachdenken, was er bedeutet.

**36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.**

Das derzeitige menschliche Denken kann nur erfassen, was in Vers 33 gesagt wird: unbegreiflich und unerforschlich. Die Gesinnung des Menschen ist weit von der Gesinnung Gottes entfernt. Tatsächlich versteht der Mensch noch nicht einmal, dass er

die Gesinnung Gottes kennen muss oder dass es eine so große Kluft zwischen diesen beiden Gesinnungen gibt.

Als Paulus diese Worte schrieb, hat er nicht einfach nach Vers 36 aufgehört und dann den nächsten Vers als neues Kapitel geschrieben. Es ist ein Brief. Er fuhr einfach mit dem Schreiben fort, und was er schreibt, stützt sich auf das, was wir gerade gelesen haben.

**Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein lebendiges Opfer,...**

In Vers 34 fragte er: „Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt?“ Jetzt fährt er fort und spricht eine Gruppe von Menschen an, die die Möglichkeit haben, die Gesinnung Gottes kennen zu lernen. Denn kein natürlicher Mensch wird seinen Körper ohne die Hilfe Gottes als lebendiges Opfer hingeben. Wir müssen etwas anderes wissen, bevor dieses Ereignis stattfinden kann. Und deshalb beantwortet Paulus die Frage in gewisser Weise durch die Worte: „Wer hat des Herrn Sinn erkannt?“

**...das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.**

Das ist unser vernünftiger Gottesdienst, unsere Leiber als lebendiges Opfer hinzugeben. Wenn wir also den Sinn der soeben in den letzten Versen von Kapitel 11 gelesenen Worte erkennen, und wenn wir wirklich verstehen, was dort gesagt ist, besitzen wir ein gewisses Maß an Demut. Denn man kann nicht sagen: „Ich habe die Denkweise Gottes verstanden.“ „Ich könnte sein Berater sein.“ Ich weiß, dass es Menschen gibt, die gern glauben wollen, dass sie das sind.

Aber wenn Sie ein Verständnis für das haben, was diese Bibelstellen aussagen, haben Sie ein gewisses Maß an Demut. Dadurch wird es ziemlich offensichtlich, dass wir unsere Körper als lebendiges Opfer hingeben müssen und nicht widerstehen und nicht dagegen ankämpfen dürfen. Denn Gott befindet sich oben auf dieser Ebene und wir befinden uns unten auf dieser Ebene. Die Kluft ist unüberbrückbar, solange Gott nicht mitwirkt. Es ist einfach nur Ihr vernünftiger Gottesdienst. Und wir gehen nicht dagegen an, wenn wir diese beiden Gesinnungen verstehen, da wir die Gesinnung Gottes verstehen wollen. Deshalb geben wir unser Leben bereitwillig als Opfer hin.

**2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich,...**

An dieser Stelle kommt vielleicht mein persönliches Denken ins Spiel – der Grund, weshalb ich ziemlich lange über die menschliche Gesinnung nachgedacht habe.

**2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich,...**

Wir sind auf unglaubliche Weise ein Teil dieser Welt, weil wir Menschen sind. Weil wir in dieser Welt leben, besitzen wir noch immer einen Teil der menschlichen Gesinnung, der mit dieser Welt verbunden ist. Sie wissen, was ich meine: die

Gesinnung des Gottes dieser Welt. Und die Gesinnung des Gottes dieser Welt möchte, dass Sie sich dieser Welt anpassen. Aber er verführt Sie dazu zu glauben, dass Sie tun, was Paulus als nächstes fordert:

**...sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes,**

Der große Verführer möchte, dass Sie sich der Welt anpassen, während Sie selbst denken sollen, dass Sie Ihren Sinn erneuert haben. Was für eine große Täuschung wäre das, einen Menschen dahin zu bringen. Was die Anpassung an diese Welt angeht, so wurde jeder einzelne Aspekt dieser Welt von einem Geist programmiert, durchdacht und initiiert, der teuflisch und feindselig ist und der Gott und seinen Erlösungsplan hasst.

Es gibt nichts in dieser Welt – außer dem, was Gott tut –, was die Gesinnung Gottes repräsentiert. Nichts! Dieser Tatsache müssen wir uns immer bewusster werden. Und nach all meinen Jahren in Gottes Kirche muss ich feststellen, dass dieses Verständnis immer mehr zunimmt. Und wenn ich mir die Kirche und ihre jüngste Vergangenheit anschau, muss ich sagen, dass Satan diese Anpassung hervorragend gelungen ist: Die Kirche hat sich dieser Welt genähert und dachte dabei, sie würde in einer „neuen Wahrheit“ wachsen – oder mit welchen Worten auch immer man sich diese Anpassung schönreden wollte. Satan hat wirklich sein Bestes gegeben.

Bitte fragen Sie sich jetzt in diesem Moment ganz persönlich und in aller Stille und Ehrlichkeit: passe ich mich an oder verändere ich mich? Habe ich das wirklich verstanden? Stellen Sie sich diese Frage sehr eindringlich und aufrichtig.

**2 damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.**

Wir kommen gleich noch einmal auf diese letzte Aussage zurück.

Die Macht der weltlichen Gesinnung lässt nie nach. Der Einfluss dieser Gesinnung, sich der Veränderung zu widersetzen, ist eine kontinuierliche Kraft. Und es handelt sich nicht um eine Kraft, die Sie sofort und leicht identifizieren können, da es sich um eine Täuschung handelt. Es ist eine Lüge. Sie werden dazu verführt, etwas zu tun, das Sie nicht tun möchten. Aber unter dem Einfluss der Täuschung haben Sie sich selbst ingeredet, dass Sie das Richtige tun.

Trotzdem möchte Gott das Verhalten eines ungehorsamen Menschen mit seiner überlegenen Denkweise in Einklang bringen. Ich freue mich, dass wir unsere Versammlung heute mit dem Thema Arbeit begonnen haben. Denn ich spreche heute über die Arbeit – die wirkliche Arbeit, für die Sie und ich die Ärmel hochkrepeln und die wir mit all unserer Kraft tun sollten: die Arbeit der Verwandlung. In Anlehnung an die Frage „Wer kann die Gesinnung Gottes kennen?“ kommen wir jetzt zu dem Punkt, wo Paulus schreibt:

**Epheser 2,1: Auch ihr (und das sind Sie) wart tot durch eure Übertretungen und Sünden** (und wir waren wortwörtlich und wahrhaftig tot. Und jetzt leben wir. Die beste Lage, in der sich ein Mensch befinden kann!),

**2 in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.**

Da gibt es einiges, was wir verstehen und begreifen müssen. Der Geist, der in den Kindern des Ungehorsams wirkt und kontinuierlich Anpassung statt Verwandlung fördert.

**3 Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unseres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die anderen.**

Für die meisten von uns in diesem Raum ist dies wahrscheinlich eine gute Beschreibung unseres früheren Lebens. Wahrscheinlich wurden die meisten von uns in eine Beziehung zu Gott gerufen. Wir sind nicht in der Kirche aufgewachsen. Ich selbst bin es definitiv nicht. Dieser Vers beschreibt mein früheres Leben. Er beschreibt, wo ich herkomme und warum es für mich so wichtig ist, dass ich verstehe, was es bedeutet, der Welt gleichgestellt zu sein, da ich aus diesem Umfeld stamme.

Bei denjenigen von Ihnen, die hier mit jungen Kindern oder als junge Eltern sitzen und die in der Kirche aufgewachsen sind, könnte es so gewesen sein, dass Sie in einem Haus und in einer Familie groß geworden sind, wo Sie als Kind die Gelegenheit hatten, geistliche Dinge verstehen zu können.

1. Korinther 7:14: Ihre Kinder sind heilig, d.h. sie sind nicht bekehrt, aber sie haben Verständnis. Und Sie als Eltern waren dafür verantwortlich, ihnen die Gesinnung Gottes von klein auf zu vermitteln. Die ersten sieben oder acht Lebensjahre sind entscheidend für die weitere Entwicklung eines Menschen. Ich betrachte das Ganze nur auf einer Ebene. Wir müssen wachsen und uns charakterlich verändern.

Aber bei denjenigen unter uns, die aus diesem Umfeld herausgerufen wurden, sind die Weichen in diese Richtung gestellt. Und was wir tun müssen, ist hart und schwierig. Angesichts dessen, was in der Kirche in den vergangenen 20 oder 30 Jahren passiert ist, waren wir wahrscheinlich nicht sehr erfolgreich darin, eine jüngere Generation heranzuziehen, die den Charakter Gottes versteht, weil ihnen dieser im Alter von sieben oder acht Jahren vermittelt wurde. Ich bezweifle, dass das in vielen Elternhäusern passiert ist, während es mit der Kirche bergab gegangen ist. Deshalb müssen wir uns alle dieses Problems annehmen und erkennen, wogegen wir kämpfen. "Aber uns hat er lebendig gemacht."

**4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,**

Können Sie das erfassen und verstehen und darüber nachdenken? Gott auf seinem himmlischen Thron (und keine Worte können die Erhabenheit, Größe und Ehrfurcht von Gott auf seinem Thron im Himmel beschreiben), hat beschlossen, Ihnen die Möglichkeit zu geben, seinen Charakter kennen zu lernen. Wenn er Sie gerufen hat, dann war das eine bewusste und wohlüberlegte Entscheidung des Vaters.

Und ich kann mir vorstellen, dass der Vater und der Sohn dort auf ihren Thronen im Himmel gesessen haben und über die relativen Vorzüge gesprochen haben. "Und was hältst du von dem?" "Nein, keine Chance." Ich glaube nicht, dass die Unterhaltung so abgelaufen ist. Aber ich glaube, dass Gott ganz bewusst in seiner Barmherzigkeit und in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auf Sie gezeigt hat. Ist Ihr Leben und der Charakter, den Sie entwickeln, für Gott wichtig?

**5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden** - (durch Gottes Gnade haben Sie diese Chance erhalten),

**6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus,**

Hier geht es nicht um die Auferstehung. Das kommt noch. Hier ist die Rede von einer Position, in der wir uns im Moment mit Jesus Christus, unserem Hohenpriester, befinden, der zur Rechten Gottes sitzt. Diese Position macht es uns möglich, unsere Gesinnung auf die Stufe von Gottes Existenz, von Gottes Art zu Denken anzuheben.

**7 damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.** (Das ist die Grundlage, die er geschaffen hat, damit wir ein Mitglied der Familie Gottes werden können.)

**8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,**

**9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.**

**10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.**

Wie sehr sind Sie sich im Alltag darüber bewusst, dass Sie sein Werk sind? Dass er mit Ihnen arbeitet, mit Ihrer Gesinnung, mit der Art, wie Sie denken und mit der Art, wie Sie verstehen? Ich habe es schon zu Anfang gesagt: ich bin bereit zuzugeben, dass ich durch Erfahrung im Verständnis lerne und wachse, indem ich einige der Situationen erlebe, durch die Gott uns gehen lässt und von denen wir uns selbst keine ausgesucht hätten. Aber wenn wir durch diese Situationen gehen, lernen und wachsen wir. Wir sind sein Werk, Tag ein und Tag aus! Können Sie das fühlen?

**11 Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind,**

**12 dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.**

Es gibt viele Menschen auf der Welt, die keine Hoffnung haben und ohne Gott sind. Und Paulus erinnert uns daran, dass auch wir früher so waren.

**13 Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi.**

Weder durch unser Handeln, noch durch gute Taten können wir uns verändern, sondern nur durch die Gnade und Güte Gottes.

Ich möchte heute näher auf die Tatsache eingehen, dass wir 'Nahe geworden' sind. Die Natur des Menschen trennt ihn von Gott und erzeugt die Kluft, von der ich vorhin gesprochen habe. Und diese Kluft ist gewaltig! Vers 1 von Jesaja 59 ist ein guter Vers, an den wir uns in dieser heutigen, ereignisreichen Zeit erinnern sollten.

**Jesaja 59,1: Siehe, des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte,**

Es gibt nichts auf dieser Welt, um das sich Gott nicht kümmern kann. Wir müssen uns daran erinnern, wenn wir uns einige der hoffnungslosen Situationen anschauen, die es heute gibt. Aber in Vers 2 heißt es:

**2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.**

Gott ist in keiner Weise daran schuld, dass wir von ihm getrennt sind. Er kann sich um alles kümmern. Wir und unsere menschliche Natur sind schuld. Wenn sich unsere menschliche Natur anpasst, statt sich zu verändern, entsteht die Trennung von Gott. Und Sie und ich wurden gerufen, wie wir in Epheser Kapitel 2 lesen können, diese Trennung zu überwinden und die Kluft zu überbrücken.

Wenn wir auf diesen Ruf reagiert haben, durch Reue zu Gott gekommen sind und das Blut Jesu Christi uns reingewaschen hat, dann leben wir und können wir damit beginnen, die bestehende Kluft zu überwinden.

Die Dunkelheit, in der wir uns befinden, wird durch Licht ersetzt. Es ist interessant, dass wir diese Worte in Kapitel 59 lesen können. Denn im vorigen Kapitel, dem bekannten 'Fastenkapitel' Jesaja 58, heißt es in Vers 1:

**Jesaja 58,1: ...verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!**

Lass es sie wissen, gib ihnen die Möglichkeit zur Reue. Und wenn ihre Reue aufrichtig ist und ihr Fasten auf aufrichtiger Reue basiert, dann lesen wir in Vers 8:

**8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen.**

Dein Licht strahlt durch die Dunkelheit wie der Morgen, und die Dunkelheit wird durch Licht ersetzt. Es gehört noch einiges mehr dazu, aber das möchte Gott für uns tun.

**9 Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten.**

Da sich der Mensch durch seine Sünden von ihm getrennt hat, sagt Gott, dass er ihn nicht anhören wird. Aber zu seiner Herde sagt er:

**9 Dann wirst du rufen, und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: 'Siehe, hier bin ich'.**

So ist unser Vater. Das ist seine Antwort für uns. Er wird sein Gesicht nicht von seinem Volk abwenden. Und wir verstehen, dass Gott auf seine perfekte Art mit uns arbeitet, auch wenn wir vielleicht nicht glauben, dass wir eine direkte Antwort oder die Antwort erhalten, die wir gerne hätten oder um die wir gebeten haben. Wir werden die richtige Antwort erhalten, um die Früchte zu erzeugen, die Gott in unserem Leben sehen möchte.

Indem unsere Sünden 'zugedeckt' und wir in eine versöhnliche Beziehung gebracht werden, haben wir die Möglichkeit, anders zu denken, ganz neu zu denken, und das deutet einen Prozess an. Römer 12 und Epheser 2 stützen diese Annahme. Wir sind sein Werk. Es ist ein Prozess. Johannes 1, Verse 4 und 5.

**Johannes 1,4: In ihm war das Leben...**

Darauf bezieht sich Paulus im Epheserbrief.

**In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.**

Erinnern Sie sich daran, dass wir zu Jesus Christus gebracht wurden.

**5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.**

(Aber diejenigen, die von Gott gerufen wurden, haben es ergriffen. Das Licht scheint in der Dunkelheit.)

In gewisser Weise wird die Kluft zwischen Mensch und Gott bei der Taufe überbrückt – dem Ereignis, bei dem unsere Reue durch einen festen Bund mit Gott bestätigt wird und uns unsere Sünden vergeben werden. Die Strafe wurde aufgehoben. Deshalb wird die Kluft dadurch in gewisser Weise überbrückt. Es handelt sich aber nichtsdestotrotz um einen anhaltenden Prozess. Bei der Taufe machen wir eine verbindliche Zusage, den Prozess weiterzuführen. Und dieser Prozess wird Sie für den Rest Ihres Lebens begleiten.

Solange Gott uns Leben gibt und wir lebendig sind, wird der Prozess weitergehen. Durch den Bund, dem wir bei der Taufe zugestimmt haben, erklären wir, dass wir alles tun werden, um die Kluft zu überbrücken. Schauen wir uns 1. Johannes 1, Vers 5 an.

**1. Joh. 1,5: Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.**

Satan ist der Urheber der Dunkelheit, und Gott ist Licht.

**6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.**

Wenn wir sagen, dass wir uns ändern, obwohl wir uns tatsächlich an die Welt anpassen, lügen wir und bewegen uns außerhalb der Wahrheit! Und ich hoffe, dass Sie die Feinsinnigkeit dessen verstehen, was ich damit meine. Wir lügen durch Satan, der uns glauben macht, wir würden uns ändern, während wir uns in Wahrheit an die Welt anpassen.

**7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander...**

Das ist ein interessantes Konzept, das gut zu diesem Thema passt. Wir haben Gemeinschaft miteinander, weil wir viel von der Einigkeit und Einheit im Leib Christi reden möchten, und das sollten wir auch tun. Aber manchmal übertreiben wir es in unserem Bemühen, dieses Ziel zu erreichen. Diese Bibelstelle beschreibt, wie wir diese Einheit erreichen können. Wenn wir "im Licht wandeln, wie er im Licht ist", haben wir Gemeinschaft miteinander.

**...und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.**

**8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.**

Deshalb denke ich einen großen Teil meiner Zeit darüber nach, dass wir in bestimmten Bereichen, die uns möglicherweise noch nicht einmal bewusst sind, zu dieser Welt gehören. Es wird uns tatsächlich immer klarer, wie sehr sich die Zugehörigkeit zur Welt in die Kirche eingeschlichen hat. Diesen Punkt müssen wir unbedingt verstehen! Die Kirche wurde bis in den innersten Kern hinein korrupt. Der Zerfall, die Aufsplitterung, der Bruch erfolgten nicht nur aufgrund einiger weniger unbedeutender Fragen über die Richtung der Kirche. Die Kirche wurde bis in den innersten Kern hinein faulig! Und wenn wir sagen, dass wir daran nicht mitschuldig sind, betrügen wir uns selbst und bewegen uns außerhalb der Wahrheit. Wir sollten nicht mit dem Finger auf andere, sondern auf uns zeigen, denn da liegt die Verantwortung.

**9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.**

Wir sollten also nicht zögern, unsere Leiber als lebendige Opfer hinzugeben. Und wir sollten nicht zögern zuzugeben, dass wir Sünder sind, da er uns vergeben und uns wie ein liebender Vater umarmen wird!

**10 Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.**

Wir müssen verstehen, dass wir über eine Aufgabe sprechen. Ein wichtiger Teil unserer Aufgabe besteht darin, dass wir uns nicht von Satan oder unserer menschlichen Natur täuschen lassen. Und dass wir ohne Einschränkung ehrlich sind, was uns und unseren eigenen geistlichen Zustand angeht und dass wir bereit sind, an uns zu arbeiten.

Das Licht wurde eingeschaltet, und wir müssen jetzt die Richtung einschlagen, die es uns angibt. Eine Sache, die uns dieses Licht sehr eindringlich zeigt, wird in Jesaja 55, Verse 8 und 9 beschrieben. Es ist kein Wunder, dass Paulus aus diesem besonderen Buch zitiert hat, als er seinen Brief an die Römer schrieb. Denn Gott sagt hier:

**Jesaja 55,8: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr,**

**9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.**

Das Licht zeigt uns, was wir sind. Dieses Licht ist unsichtbar für die fleischliche Natur – also alle Menschen, mit denen Gott jetzt nicht arbeiten möchte oder die er nicht berufen (d.h. durch die Kraft seines Geistes gezogen) hat. Die fleischliche Natur kann das Licht nicht erkennen. Tatsächlich presst die fleischliche Natur Gott in ein passendes Schema (und dafür sind wir selber auch etwas offen). Die fleischliche Natur muss aus Gott etwas machen, was ihr gefällt, was sie rational verstehen kann. Deshalb hat sie Gott in ein Schema gepresst, das mit den Denkvorgängen der fleischlichen Natur harmoniert. Das hat der Mensch getan: er hat Gott auf ein Bild reduziert, das seinen eigenen Vorstellungen entspricht. Er hat Gott auf das menschliche Maß reduziert. Und die meisten Menschen in dieser Welt, wenn sie überhaupt an Gott oder ihre Vorstellung von Gott glauben, glauben an etwas, das sich auf ihrer menschlichen Stufe befindet. Aber dieselbe Schwäche hat es auch in der Kirche gegeben.

Schlagen Sie bitte Jesaja 29, Vers 13 auf. Wenn wir diesen Vers lesen, dann glauben Sie bitte nicht, dass er nur für das alte Israel geschrieben wurde. Stellen Sie sich vor, dass er für das heutige Israel, das geistige Israel, geschrieben wurde.

**Jesaja 29,13: Und der Herr sprach: Weil dieses Volk mir naht mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt (sie sagen, was ihrer Meinung nach über Gott gesagt werden sollte), aber ihr Herz fern von mir ist...**

Da stimmt etwas nicht. Wenn es sich nur um reine Lippenbekenntnisse handelt, und das Herz von Gott weit entfernt ist, gibt es ein massives Problem.

**...und sie mich fürchten nur nach Menschengeboten,...**

Das ist der Kern des Problems: die "Menschengebote". Sie glauben mit ihrem Verstand, dass sie Gott ehren und dass sie sich auf Gottes Wellenlänge befinden, weil sie mit ihren Lippen all die Dinge bekennen, die ihrer Meinung nach gesagt werden müssen, um eine Beziehung mit Gott zu festigen. Aber in ihren Herzen regieren die Gebote der Menschen. Ein Gebot ist ein Gebot – unabhängig davon, ob es sich um ein menschliches oder göttliches Gebot handelt. Diese Bibelstelle sagt, dass es sich um Menschengebote handelt. Sie glauben aber, dass es sich um göttliche Gebote handelt, obwohl es menschliche Gebote sind.

Das ist interessant. Ich erwähne diesen Vers, weil Jesus Christus ihn zitierte und ins Neue Testament aufnahm, um die Gemeinde – die neutestamentliche Gemeinde – zu lehren. Weiter geht es mit Matthäus 15 und Vers 3. Und auch hier müssen wir das Gesagte in einem größeren Kontext betrachten und nicht nur in Bezug auf die Zeit, als Christus diese Worte ausgesprochen hat. Diese Worte hier wurden für *uns* geschrieben.

**Matthäus 15,3: Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Satzungen willen?**

Ich glaube, dass er sich hier auf die mündliche Lehre bezieht. Die Menschen, zu denen er spricht, stützen ihre Gerechtigkeit, ihre Beziehung zu Gott und ihre Worte mehr auf mündliche Lehren als auf das geschriebene Gesetz Gottes aus den ersten fünf Büchern der Bibel. Also auf die Hunderte Gesetze und Gebote, die sich Menschen auf der Grundlage von Gottes Gesetz ausgedacht haben. Aber es sind nicht Gottes Gebote, sondern menschliche Gebote. Jesus sagte: "Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot?" Vers 7:

**7 Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen:**

**8 "Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir;**

**9 vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind."**

Es ist eine beliebte Praxis, Gott menschliche Worte in den Mund zu legen. Wir wollen Micha, Kapitel 3, Vers 9 lesen.

**Micha 3,9: So hört doch dies, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Herren im Hause Israel...**

Er spricht die geistlichen Führer Israels an. Auch hier möchte ich Sie bitten, diese Worte auf heute zu übertragen.

**...die ihr das Recht verabscheut und alles, was gerade ist, krumm macht;**

Das sind schwere Anschuldigungen, die er diesen Menschen macht.

### **10 die ihr Zion mit Blut baut und Jerusalem mit Unrecht**

### **11 - seine Häupter richten für Geschenke, seine Priester lehren für Lohn und seine Propheten wahrsagen für Geld -...**

Das sind sehr schlimme und unglaubliche Zustände. Sehr pointiert, sehr direkt und sehr ernst.

**...und euch dennoch auf den Herrn verlasst und sprecht: "Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen."**

Das Wort 'verlassen' bedeutet hier, dass man das eigene Ich unterstützt, indem man sich auf sich selber verlässt. Sie missbrauchen Gott, um ihre Position zu rechtfertigen. Schauen Sie sich an, was diese Menschen tun. Und wenn Sie wissen möchten, zu was die menschliche Gesinnung fähig ist, ist diese Stelle ein gutes Beispiel. Schauen Sie sich an, was diese Menschen tun. Sie verdrehen das Recht und sind korrupt. Was diese Leute tun, hat sehr viel mit Geld zu tun. Aber sie rechtfertigen ihr Handeln damit, dass es für Gott das Richtige sei.

Wie oft haben Sie in den vergangenen 20 bis 30 Jahren in der Kirche Gottes gehört und gesehen, dass derartiges Verhalten stattgefunden hat? "Ihr Heuchler", hat Christus gesagt. Mit dem Mund wird etwas gesagt, aber es wird etwas anderes getan. Und immer glaubt man, man wäre auf Gottes Linie. "Das ist Gottes Wille." "Ich habe entschieden, dass das Gottes Wille ist."

Wenn wir uns diesen Sachverhalt aus unserer Perspektive anschauen, dann ist er ganz offensichtlich falsch. Vielleicht reagieren wir, indem wir uns selber sagen: "So etwas würde ich niemals tun". Und ich weiß, dass es viele Stellen in der Bibel gibt, die uns sagen, was Menschen in der Vergangenheit getan haben. Sie können diese Stellen lesen und sagen: "Wie konnten die nur so etwas tun? Ich würde so etwas niemals tun. Das ist so offensichtlich dumm. Ich würde so etwas nicht tun."

Ich möchte Sie etwas Persönliches fragen. Ist Ihr Gewissen eine Orientierungshilfe bei der Suche nach Gottes Gesinnung? Die Antwort lautet: es kommt darauf an.

Paulus definiert Gewissen als ein inneres Bewusstsein, das als Orientierungshilfe für unser Verhalten dient – ein eingebautes Rechtsbewusstsein, eine Erkenntnis (Wissen), die aus unserem Inneren kommt.

Paulus schreibt in seinen Briefen, dass ein Mensch ein schwaches Gewissen, ein schlechtes Gewissen, ein verunreinigtes Gewissen, ein reines Gewissen und ein gutes Gewissen haben kann. Jeder Mensch hat ein Gewissen. Es ist ein Bestandteil des menschlichen Geistes, des Geistes, der in den Menschen wohnt. Jeder Mensch hat ein Gewissen. Jeder Mensch hat eine eingebaute Orientierungshilfe für sein Verhalten.

Aber das Gewissen kann von sich aus nicht dazu beitragen, Gottes Gesinnung zu definieren.

Natürlich möchte Gott keine Menschen mit einem schlechten Gewissen, einem verunreinigten Gewissen oder einem schwachen Gewissen haben. Gott möchte eine Schar von Menschen mit einem reinen oder einem guten Gewissen haben. Ich weiß das, weil Paulus es Timotheus so in 1. Timotheus 1 geschrieben hat. Wenn unser Gewissen Gott gefallen soll, ist eine Neuprogrammierung erforderlich. Vers 3:

**1. Timotheus 1,3: Du weißt, wie ich dich ermahnt habe, in Ephesus zu bleiben, als ich nach Mazedonien zog, und einigen zu gebieten, dass sie nicht anders lehren, 4 auch nicht achthaben auf die Fabeln und Geschlechtsregister, die kein Ende haben und eher Fragen aufbringen, als dass sie dem Ratschluss Gottes im Glauben dienen.**

Diese Aussagen sind eine Art Warnung:

**5 Die Hauptsumme aller Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungefärbtem Glauben.**

Das Ziel oder der Zweck der Gebote sind ein Herz und ein Gewissen, die durch aufrichtigen Glauben programmiert sind und es ermöglichen, dass ein Mensch die Liebe Gottes ausstrahlt, mit einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem aufrichtigen Glauben. Wir müssen unsere 'Leitung' reinigen, damit Gottes Liebe durch uns hindurchfließen kann. Das ist bei einem schlechten Gewissen, einer teuflischen Gesinnung und einer Geisteshaltung, die Gott feindlich gesinnt ist, nicht möglich. Christus ist das Ziel des Gesetzes. Dabei steht das Ziel des Gesetzes für ein reines Herz, ein gutes Gewissen und einen aufrichtigen Glauben.

Deshalb spielen das Gesetz oder die Gebote bei der Neuprogrammierung eine wichtige Rolle. Wir wollen die nächsten Verse lesen, da sie eine weitere Warnung für uns enthalten.

**6 Davon sind einige abgeirrt und haben sich hingewandt zu unnützem Geschwätz,**

**7 wollen die Schrift meistern** (das ist eine Warnung für uns, die wir besonders beachten sollten. Menschen, die das Gesetz lehren wollen) **und verstehen selber nicht, was sie sagen oder was sie so fest behaupten.**

Jeder möchte gern eine Autorität sein. Jeder möchte gern sagen: "Ich kenne die Gesinnung Gottes. Ich habe verstanden, was Gott möchte. Pass auf, ich erkläre es dir."

**...und verstehen selber nicht, was sie sagen oder was sie so fest behaupten.**

**8 Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht.**

Wir müssen gegen die natürliche Versuchung angehen, unseren Geist an die Welt anzupassen. Satan wird alles tun, damit wir uns der Welt anpassen und denken, wir würden Gott gefallen. In Apostelgeschichte 24, Vers 16 schreibt Paulus, dass er an der Neuprogrammierung seines Gewissens arbeiten musste. Das war ein Vollzeitjob.

**Apostelgeschichte 24,16: Darin übe ich mich, allezeit ein unverletztes Gewissen zu haben vor Gott und den Menschen.**

Er musste üben. Das Wort 'üben' könnte auch mit 'trainieren' übersetzt werden. Er musste sein Gewissen trainieren, um vor Gott und den Menschen ein reines Gewissen zu haben. Dabei handelte es sich nicht nur um ein natürliches Gewissen, bei dem er aus menschlicher Sicht auf perfekte Weise wusste, was richtig und was falsch ist. Er musste sein Gewissen trainieren. Wir müssen unser Gewissen dahingehend trainieren, dass Gottes Geist in uns wirken kann.

Wir wissen, dass der heilige Geist das Gesetz Gottes verherrlicht. Dazu bedarf es einer festen Gesinnung, um das Gesetz lebendig zu machen. Diese Überbrückung der Kluft mithilfe der lebendigen Gebote Gottes ist ein bedeutender Schritt bei der Erneuerung eines Menschen. In Römer 12 wird dieser Aspekt im letzten Teil von Vers 2 erneut betont.

**Römer 12,2: ...damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.**

Das ist eine große Aufgabe, die wir erfüllen müssen. Wir müssen prüfen, was Gottes Wille ist. "Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken", sagt Gott. Wir müssen herausfinden, wie seine Gedanken für uns aussehen und prüfen, "was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene". Paulus hätte es nicht so formuliert, wenn es für uns unmöglich wäre, zu prüfen und herauszufinden, was Gottes Wille ist.

Schlagen wir Jesaja, Kapitel 28 auf. Wie Sie wissen, haben wir zu Anfang gelesen, dass wir "Nahe" geworden sind durch das Blut Christi. Christus spielt natürlich eine unglaublich wichtige Rolle bei dem Prozess, über den wir heute sprechen. In Vers 16 heißt es:

**Jesaja 28,16: Darum spricht Gott der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.**

Die Kirche, und dadurch jeder einzelne von uns, ist „erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist“. Wenn wir auf diesem Eckstein stehen und die passende und richtige Beziehung zu Gott haben, kann unser Charakter neu programmiert werden.

**17 Und ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Waage machen. So wird Hagel die falsche Zuflucht zerschlagen, und Wasser sollen den Schutz wegschwemmen.**

Wir haben die Möglichkeit, unsere Gesinnung mit Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit – unbedingt erforderlichen Qualitäten – neu zu programmieren. Christus ist bei dieser Neuprogrammierung unverzichtbar. Öffnen wir Hebräer 10, Vers 19. Wir wollen versuchen, dieses Szenario in logischer Folge zusammenzufassen. Im Wesentlichen ist es das gleiche, was wir auch in Epheser 2 gelesen haben.

**Hebräer 10,19: Weil wir denn nun, liebe Brüder, durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang in das Heiligtum,**

Sie waren tot, und er hat Sie lebendig gemacht. Sie haben durch Jesus Christus die Möglichkeit, die “Freiheit zum Eingang in das Heiligtum” zu erlangen. Und wenn wir beten, beten wir zu unserem Vater, der auf seinem Thron im Himmel sitzt. Wir haben direkten, sofortigen Zugang zu ihm.

**20 den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch das Opfer seines Leibes,** (und Sie kennen das Opfer von Jesus Christus),

**21 und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes,** (das ist der Fels, der Eckstein, der gelegt wurde und auf dem wir stehen),

**22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigen Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unseren Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.**

Da wir “Nahe” geworden sind, haben wir die Möglichkeit, ein reines Gewissen zu entwickeln. Das geht aber nicht von allein, es muss entwickelt werden. Aber wir müssen bei diesem Prozess mitarbeiten, da er sich auf das Opfer Christi bezieht und wir eine Rolle dabei spielen: durch Glauben, durch die Annahme seines Opfers und indem wir es annehmen. Aber wir müssen “hinzutreten mit wahrhaftigen Herzen in vollkommenem Glauben”, dass unser Gewissen reingewaschen wird. Das ist ein Entwicklungsprozess. Öffnen wir Hebräer 9, Vers 13.

**Hebräer 9,13: Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, so dass sie äußerlich rein sind,**

**14 um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!**

Wie praktikabel ist dieser Prozess für uns? Und wie real ist er für uns? Denken Sie über die sieben Tage nach, die vergangen sind, seit wir uns hier am letzten Sabbat

versammelt haben. Denken Sie über die zurückliegende Woche nach. Was ist in dieser Woche in Ihrem Leben passiert? Und denken Sie darüber nach, was Sie in dieser Hinsicht unternommen haben. Vieles von dem, was wir getan haben, war physisch und praktisch und schwierig und stressig. Wie oft habe ich in dieser Woche daran gedacht, Gottes Gesinnung zu entwickeln? Und was musste ich machen, um Gottes Gesinnung in dieser Woche zu entwickeln? Wie viel Zeit haben wir dafür verwendet, unser Gewissen zu reinigen? Und wie viel Zeit haben wir aufgebracht, um uns mit den Angelegenheiten dieser Welt zu beschäftigen?

Ich weiß natürlich, dass es Dinge gibt, die getan werden müssen. Aber mir geht es um etwas anderes. Sie werden sicher bemerkt haben, wie schnell eine Woche vorbei ist. Das Wochenende ist da, und es ist wieder Sabbat. Und dann beschließen wir, uns auf unser Gewissen zu konzentrieren. Aber was ist mit den anderen sechs Tagen vor dem Sabbat?

Durch Christus ist uns das Gesetz in unsere Herzen und in unseren Geist geschrieben. Und dieses Gesetz sagt uns, "was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene". Das Gesetz sagt uns, was die Wahrheit ist – eine Wahrheit, die einer weltlichen Gesinnung nicht entstammen kann. In Johannes 4, Vers 23, sagt Jesus Christus:

**Johannes 4,23: Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben.**

Gott ist Geist, und die in anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Gottes Gesetz ist die Wahrheit. Diese Aussage finden wir viele Male in der Bibel, aber nirgendwo deutlicher als in Psalm 119. Wir wollen uns einige Stellen in Psalm 119 anschauen, zuerst Vers 142.

**Psalm 119,142: Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit** (denken Sie daran, dass wir gerade gelesen haben, dass diese Dinge bei allen, die auf dem Eckstein stehen, in Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit fließen werden), **und dein Gesetz ist Wahrheit.** (Dein Gesetz ist Wahrheit!)

Noch einmal: wir sind in einem Umfeld, in einer Umgebung aufgewachsen, die das Gesetz Gottes ein Stück weit aus dem Alltag verbannen möchte. Wir möchten, dass das Gesetz aus einer Reihe von Punkten besteht. Wir wollen, dass das Gesetz etwas ist, das wir auf eine kleine Messingkarte schreiben und an die Wand hängen können. Machen Sie dieses, aber nicht jenes. "Du kannst mich prüfen, ich bin aufrichtig!" Es gibt eine viel bessere Möglichkeit. Aber das Gesetz ist Wahrheit! Vers 151:

**151 Herr, du bist nahe, und alle deine Gebote sind Wahrheit.**

Vorhin haben wir in Timotheus gelesen, dass die Hauptsumme aller Unterweisung die Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen ist. "Alle deine Gebote sind Wahrheit." Vers 160:

### **160 Dein Wort ist nichts als Wahrheit.**

Das führt uns in eine bestimmte Richtung. Gottes Geist verstärkt das Gesetz, erfüllt es, gibt ihm Sinn und Fülle. Er erfüllt die rechtschaffene Absicht, die kein natürliches Element des menschlichen Charakters ist. Der natürliche menschliche Geist könnte Gottes Gesetz nur als etwas Formelles sehen, als etwas, das man sich an die Wand hängt, wie ich oben gesagt habe. Aber wohin führt uns die Wahrheit von Gottes Gesetz? Psalm 25, Vers 4:

**Psalm 25,4: Herr, zeige mir deine Wege** (erinnern Sie sich, Gott sagt: „Deine Wege sind nicht meine Wege“.) **Herr, zeig mir deine Wege und lehre mich deine Steige!** (Wie wird er das machen?)

### **5 Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.**

„Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich.“ Wenn wir das Gesetz in seinem geistlichen Sinn erfassen, führt es uns zur Gesinnung Gottes – zu seinen Wegen, seinen ‚Steigen‘, seiner Wahrheit. In Psalm 31, Vers 6 heißt es:

**Psalm 31,6: In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst,** (und das führt uns zurück zu Jesus Christus in Epheser 2, wo wir eben waren). **Herr, du treuer Gott.**

Gott ist Wahrheit, Gottes Gesetz ist Wahrheit. Wenn Sie den Gott der Wahrheit kennenlernen möchten, führt Gottes Gesetz der Wahrheit uns und Sie zu ihm. Durch sein Gesetz erkennen wir ihn. Es drückt seinen Charakter aus. Es drückt sein Wesen aus. Die Wahrheit des Gesetzes führt uns zum Gott der Wahrheit.

Es ist Ihre persönliche Herausforderung, den Charakter Gottes kennen zu lernen. Und ich verwende dafür den Begriff ‚Aufgabe‘, den ich vorhin schon verwendet habe. Das ist eine gewaltige Aufgabe, der Sie sich mit all Ihrer Kraft widmen sollten. 5. Mose 32, Vers 4:

**5. Mose 32,4: Er ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen.** (Im Glauben, durch die Annahme des Opfers Jesu Christi durch Reue, stehen wir auf dem Fels, dem Fundament der Kirche.) **Seine Werke sind vollkommen; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er.**

“Während wir auf dem Felsen stehen” – entspricht diese Beschreibung Ihrer Gesinnung? „Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er.“

Wir müssen uns jetzt daran erinnern, dass einer der Gründe für das Zitieren von 5. Mose darin besteht, dass Israel Gott als ein Königreich von Priestern, eine heilige

Nation repräsentieren sollte. Wie Sie wissen, hat er sie aus Ägypten herausgeführt. Er brachte sie zum Berg Sinai. Sie standen vor dem Berg Sinai und waren bereit, einen Bund abzuschließen. Aber bevor Gott über den Bund sprach, und bevor sie ihm zustimmen konnten, sagte er: „Ihr müsst mich als ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation repräsentieren“. Das waren seine Worte als Einleitung zu dem Bund, dem sie zustimmten.

Die Priester hatten die Verantwortung, Gottes Gesetz zu kennen, zu lehren und zu halten. Das Unvermögen der Priester, Gottes Gesetz einzuhalten, war das Unvermögen Israels. Das Unvermögen der Kirche Gottes, Gottes Gesetz zu halten, war das Unvermögen der Kirche. Ich sage das nicht, um die Prediger anzuklagen, wie das die meisten tun möchten. „Die Prediger sind alles schuld. Wenn die Prediger das in den Griff bekommen würden, wären wir anderen in Ordnung.“

Wir alle haben unseren Anteil an der Entwicklung. Gottes Gesetz ist verwässert worden. Gottes Gesetz wurde in eine Ecke gezwängt, und die Kirche ist gescheitert. Und genau aus diesem Grund ist auch Israel gescheitert. Schauen wir uns zum Beispiel Hesekiel 22, Vers 26 an. Es handelt sich um eine kurze Aussage, eine von vielen Aussagen, die besagt, dass wir uns zu unserem eigenen Nutzen darauf konzentrieren müssen.

### **Hesekiel 22,26: Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an...**

Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an. Wir haben bereits gelesen, dass sie es wegen des Geldes tun, aus Bereicherung, dass sie es zu Unrecht tun usw.

### **26 Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied...**

Denken Sie einmal darüber nach. Entwickeln wir eine Gesinnung, die ganz klar zwischen heilig und unheilig unterscheidet? Wir leben in einer sehr unheiligen Welt. Aber Gott hat uns ein Licht gegeben, um uns zu zeigen, was heilig ist. Erkennen wir diesen Unterschied?

### **...und lehren nicht, was rein und unrein ist, und vor meinen Sabaten schließen sie die Augen; so werde ich unter ihnen entheiligt.**

Ein Priester sollte Gottes Wahrheit lehren, bewahren und ein lebendes Beispiel für sie sein. Wenn die Führerschaft vom Priestertum zu einem König wechselte, musste der König das Gesetz Gottes kennen, das gesamte Gesetz Gottes ausarbeiten und die Wahrheit von Gottes Gesetz gut kennen, da die Führerschaft eine lebendige Vertretung der Wahrheit Gottes sein sollte.

Schlagen wir Maleachi Kapitel 2, Vers 4 auf.

**Maleachi 2,4: So werdet ihr dann erfahren, dass ich solches Wort über euch habe ergehen lassen, damit mein Bund mit Levi bestehen bleibe, spricht der Herr Zebaoth.**

**5 Denn mein Bund mit ihm war, dass ich ihm Leben und Frieden gab, und ich gab ihm Furcht, dass er mich fürchtete und meinen Namen scheute.**

**6 Verlässliche Weisung war in seinem Munde** (erneut die Aussage: das Gesetz der Wahrheit war in seinem Mund) **und es wurde nichts Böses auf seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig und hielt viele von Sünden zurück.**

Denken Sie dabei an eine Funktion. Aus diesen Worten geht klar hervor, dass sie an die levitische Priesterschaft gerichtet sind. Aber denken Sie dabei an eine Funktion.

**7 Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, dass man aus seinem Munde Weisung suche; denn er ist ein Bote des Herrn Zebaoth.**

Wenn Sie diese Worte jetzt hören, sollte es Ihnen in den Ohren klingeln, dass die Kirche eine königliche Priesterschaft ist. Petrus nahm das Konzept des Bundes zwischen Israel und Gott am Berg Sinai (2. Mose 19) auf und übertrug es auf den neuen Bund mit Jesus Christus, die neutestamentliche Kirche.

Die Kirche muss eine königliche Priesterschaft sein. Und es unterliegt ihrer Verantwortung, ihn zu lobpreisen, der Sie aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen hat. Sehen Sie den Zusammenhang? Ersetzen Sie Levi durch Ihren Namen als Mitglied der königlichen Priesterschaft, der Kirche – berufen zu einem 'Nahen' durch das Blut Christi, um göttlichen Charakter zu entwickeln.

“Verlässliche Weisung war in seinem Munde.” Ist dem so? “Es wurde nichts Böses auf seinen Lippen gefunden.” Erkennen Sie sich in diesen Worten wieder? “Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig und hielt viele von Sünden zurück.” Kommen aus Ihrem Munde Worte der Weisheit? Möchten Menschen aus Ihrem Munde die Wahrheit hören? Sehen sie in Ihnen ein Vorbild?

Der Grund für diese Predigt – Sie wussten, dass ich das früher oder später sagen würde – war eine einfache Frage, die man mir kürzlich gestellt hat. Die Frage lautete: “Gibt es eine Schriftstelle, die besagt, dass Gottes Gesetz seine Gesinnung widerspiegelt oder ausdrückt?” Gibt es eine Schriftstelle, die dieses Prinzip darlegt?

Ich kenne keine einzelne Schriftstelle mit dieser Aussage. Aber einige der Schriftstellen, die wir heute gelesen haben, kommen diesem Punkt sehr nahe. Aber ich weiß definitiv, dass es ein Buch gibt, das seine Gesinnung von der ersten bis zur letzten Seite widerspiegelt und ausdrückt. Und darum geht es: wie Gott zu werden, göttliche Gesinnung zu entwickeln. Und ich sage Ihnen, liebe Geschwister: Sie können heute

nichts Wichtigeres tun, als göttliche Gesinnung als lebender Repräsentant des wahren Gottes in dieser Welt zu entwickeln.

Nehmen wir Gottes Gesetz, das Gesetz der Wahrheit an, und machen wir es zu einem festen Bestandteil unseres Lebens? Wir müssen die priesterliche Rolle der Kirche akzeptieren, um ihn zu lobpreisen, der Sie aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen hat. Das ist eine große Aufgabe! Wenn Gott möchte, dass andere Arbeiten getan werden und das Evangelium gepredigt wird, dann streiten wir das nicht ab. Aber wenn Sie ein lebendes Beispiel für das Gesetz der Wahrheit sind, ist das ein Teil des Evangeliums. Gott zeigt uns, dass wir andere Dinge später tun können. Aber er wird keine Menschen einsetzen, die seine Gesinnung in ihrem persönlichen Leben nicht widerspiegeln. Als Gemeinschaft müssen wir ihn in dieser Welt repräsentieren.

Das ist eine wichtige Aufgabe, die wir erledigen müssen. Unser Problem ist natürlich, dass wir uns neu programmieren. Wir befinden uns in einem Prozess. Die Neuprogrammierung ist noch nicht beendet. Wir besitzen immer noch eine menschliche Natur, mit der wir kämpfen. Und jeder von uns hat seine eigenen Probleme. Die Einheit der Gemeinde bedingt aber, dass jeder von uns seine priesterliche Verantwortung annimmt.

## **7 ...denn er ist ein Bote des Herrn Zebaoth.**

Welche Botschaft strahlt Ihr Leben aus? Wie viel von dem, was Ihr Leben ausstrahlt, ist Ihre menschliche Natur, und wie viel davon entspricht göttlicher Gesinnung? Bauen Sie auf das Wachstum, das Gott Ihnen gegeben hat. Wir haben das Privileg, dass Gott uns in der Vergangenheit einige Dinge – sehr wichtige Dinge – gezeigt hat. Bauen Sie auf das Wachstum, das er Ihnen gegeben hat. Tun Sie alles, um Gottes Gesetz besser zu verstehen.

Wir möchten Gottes Gesetz nehmen und es aufgliedern, indem wir einige Teile davon möglichst weit von uns wegschieben. Viele glauben, dass einiges von Gottes Gesetz entfernt wurde. Ich nenne das den 'protestantischen Aspekt'. Denken Sie einmal darüber nach. Sie behaupten, Gott hätte einige Gesetze erlassen, die aber so schlecht und so inkonsequent gewesen seien, dass sie nur beseitigt werden konnten. Er sei dann mit besseren Gesetzen gekommen, als er mehr Zeit zum Nachdenken gehabt hätte.

Wenn Sie jetzt hier sitzen und nachdenken – was halten Sie von Gottes Gesetz? Ich glaube, dass jeder Aspekt von Gottes Gesetz seine Gesinnung offenbart. Also auch diejenigen Gesetze, die nicht speziell für unser heutiges Leben bestimmt sind.

Dazu gehört zum Beispiel das Opfersystem. Wir schlachten keine Ochsen und Ziegen und tun viele andere Dinge nicht mehr, und dafür bin ich dankbar. Aber diese Dinge tun wir nicht mehr. Inwieweit verstehen Sie die Bedeutung des Opfers von Jesus

Christus, die ganze Bandbreite dieses Opfers und seine Bedeutung? Sie sagen vielleicht, dass doch alles im Hebräerbrief steht. Nun gut. Sie lesen den Hebräerbrief, und was macht dieser Brief? Er führt Sie direkt zum 3. Buch Mose. Wenn Sie das Opfersystem verstehen und verstanden haben, was jedes Opfer beinhaltet, werden Sie Jesus Christus und sein Opfer viel besser verstehen.

Wenn Sie Volkswirtschaft verstehen wollen, gehen Sie zurück und schauen Sie auf das Erlassjahr. Gehen Sie zurück, und schauen Sie auf das Sabbatjahr. Gehen Sie zurück, und schauen Sie auf das Jubeljahr. Das sind Gesetze, die wir heute nicht notwendigerweise praktizieren müssen. Jedes einzelne dieser Gesetze hat eine bestimmte Absicht, die Ihnen dabei hilft, Gottes Gesinnung zu verstehen. Es gibt kein Gesetz, das so schlecht ist, dass Sie es als unnötig empfinden sollten.

Wir haben keinen Tempel. Wir haben keine physische Priesterschaft, und wir haben keine strafrechtliche und verwaltungsmäßige Verantwortung. Es gibt also einige Dinge, die wir nicht tun. Das bedeutet aber nicht, dass diese Gesetze uns nicht dabei helfen, Gottes Gesinnung zu verstehen. Glauben Sie nicht, dass es Teile von Gottes Gesetz gibt, die nicht mehr gültig sind. Alle Gesetze Gottes offenbaren die Gesinnung Gottes, wenn Sie bereit sind, sie entsprechend zu verstehen.

Lassen Sie uns versuchen, bessere Botschafter für den Herrn Zebaoth zu werden. Es unterliegt unserer Verantwortung, ihn zu lobpreisen, der Sie aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen hat. Dazu ist göttliche Gesinnung erforderlich. ♦